

Pulsierende Signal Therapie bereits seit eineinhalb Jahren auch in Bad Soden

Bei Kniegelenkproblemen die größten Erfolge erzielt

Bad Soden-Salmünster (er) In der 3sat-Sendung „Gesundheitstipps vom Hausarzt“ am vergangenen Sonntag wurde von Dr. Günther Gerhardt und Andrea Thoma die Pulsierende Signal Therapie (PST), ein innovatives Behandlungsverfahren bei Gelenkbeschwerden, vorgestellt, das auch im Gesundheitszentrum Therna Sol in Bad Soden schon seit eineinhalb Jahren angeboten wird.

PST verbessere das Krankheitsbild bei Arthrose und Meniskus-schäden und auch Rückenschmerzen ohne Operation meist schnell und nebenwirkungsfrei. Denn sie aktiviere die Selbstheilungskräfte des Körpers und rege den Wiederaufbau von Knorpelzellen an, die lange Zeit als nicht regenerierbar galten.

In Deutschland arbeiten bereits über 600 Ärzte, meist Orthopäden mit der PST. Die größten Erfolge würden bei der Behandlung von Kniegelenken erzielt. Aber auch bei Sportunfällen, beispielsweise Bänderrissen und Meniskus-schäden, bei Arthrose der kleinen Wirbelgelenke und bei entzündlichen Veränderungen auf rheumatischer Basis sei das neue Verfahren wirksam.

Beim frühen Einsatz von PST könne es zur vollständigen Regeneration der geschädigten Knorpelmasse kommen, bei Bandschei-

benvorfällen und starkem Knorpelverschleiß lediglich zur Schmerzreduzierung. Auch Knochenbrüche heilten mit der PST nachweislich schneller.

Während der 3sat-Sendung beantwortete Studiogast Dr. Knut Pfeiffer gemeinsam mit Dr. Gerhardt die auf der Doc-Line zugeschalteten zahlreichen Anrufe. Der Internist hatte im März 1996 als Erster mit PST in Deutschland gearbeitet und beurteilt das von Dr. Richard Markoll in den USA entwickelte Behandlungsverfahren sehr positiv.

„Ich finde es beeindruckend, wenn eine Therapie auch dann noch helfen kann, wenn alles andere versagt“, sagte Dr. Pfeiffer und nahm damit Bezug auf die erfolgreiche Behandlung des schmerzhaften Kniegelenkergusses seiner damals 15-jährigen Tochter Kathrin, der er vorher ein drei viertel Jahr lang nicht hatte helfen können. „Neunmal eine Stunde das Knie in die Spule getan und gesund war das Knie“, erzählte Dr. Pfeiffer, der mittlerweile etwa 1500 Patienten mit PST behandelt hat. Darunter auch so bekannte Patienten wie Oliver Sven Buder, den Vizeweltmeister im Kugelstoßen, und den Schauspieler Rolf Schimpf („Der Alte“).

Eine groß angelegte deutsche Studie über PST, die kurz vor der Veröffentlichung steht, weist laut Dr. Pfeiffer nach, dass die An-

sprechrate dieser Behandlung bei über 80 Prozent liegt. Die Wirksamkeit der PST gegenüber Methoden und Geräten mit ähnlichem Namen beruhe darauf, dass ihr Erfinder ein elektromagnetisches Feld von spezieller Qualität entdeckt habe, das die Autoregeneration der Knorpelzellen anregt. In 20-jähriger Forschungsarbeit sei es ihm gelungen, dieses durch Verschleiß, Verletzung oder Entzündung gestörte Feld durch von außen angeregte pulsierende Signale zu imitieren und die Zellen „denken“ zu lassen, es handle sich um körpereigene Impulse.

Die Therapie sei nebenwirkungsfrei und beinhalte neun bis zwölf einstündige Behandlungen mit patentierten Geräten. Die Patienten spürten dabei meist nur ein Kribbeln, allenfalls leichte Schmerzen nach der fünften oder sechsten Behandlung als erstes Anzeichen eine Behandlungserfolges. Die Kosten von etwa 1300 Mark werden in der Regel bislang noch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen getragen, doch der Experte meint dazu: „Für viele war es eine gute Investition.“

Interessenten können Informationen über die PST sowie Adressen aller deutschen Ärzte, die PST anwenden, anfordern unter Tel. (0180) 5301515. In Bad Soden-Salmünster werden Auskünfte unter Tel. (06056) 744141 und (06056) 745422 erteilt.